



PRESSEINFORMATION

Europäischer Verband der Energie- und Umweltschutzberater fordert Pflichteinbau von Solaranlagen bei Neubauten und renovierten Häusern

- Solarverordnungen nach spanischem Vorbild**
- Kritik an Automobil-Fokus beim Thema Klimaschutz**
- Deutschland muss Ruf als Musterschüler in Sachen Umweltschutz gerecht werden**

München (07. Februar 2007) – Der Europäische Verband der Energie- und Umweltschutzberater (EVEU) fordert den Einbau von Solaranlagen in allen neuen und renovierten Häusern auch in Deutschland zur Pflicht zu machen. Als Vorbild soll Spanien dienen: Ab März 2007 ist dort der Einbau von Solaranlagen bei Bauvorhaben vorgeschrieben. „Es wäre sehr begrüßenswert, wenn die deutschen Länderchefs ebenfalls eine Solarverordnung in ihre Bauordnungen aufnehmen würden“, appelliert der deutsche EVEU-Vorsitzende Franz Sedlmeier.

Zusammen mit weiteren innovativen Gebäudevorschriften will Spanien den wachsenden Energieverbrauch in den kommenden Jahren drastisch eindämmen. „Umwelt- und Bauministerium in Spanien erwarten von den neuen Standards Energieeinsparungen zwischen 30 und 40 Prozent bei jedem Gebäude sowie eine Verminderung des Kohlendioxidausstoßes um 40 bis 55 Prozent.“ Nach Angaben des EVEU-Vorsitzenden wären in Deutschland ähnliche Werte zu erreichen.

Das zeigen auch vereinzelte Kleinprojekte im Bundesgebiet: Die hessische Kommune Vellmar zum Beispiel schließt mit Bauherren mit dem Ziel alle Häuser eines neuen Stadtviertels mit Sonnenwärme zu versorgen, separate Städtebauliche Verträge ab, in denen die Solaranlage vorgeschrieben ist. In Hamburg werden erneuerbare Energiequellen für die Warmwasserbereitung in neuen Bebauungsplänen vorgegeben.

„Der UN-Klimabericht hat die Notwendigkeit eines effizienteren Klimaschutzes drastisch vor Augen geführt“, erklärt Sedlmeier. Dabei dürfe man aber nicht einseitig nur in eine Richtung schießen, kritisiert der Münchner die derzeitigen Diskussionen um ein Tempolimit auf

deutschen Autobahnen oder über EU-weite gesetzliche Obergrenzen des Ausstoßes von Kohlenstoffdioxid (CO₂) von Autos. „Wir müssen an allen Fronten kämpfen“, fordert Sedlmeier.

Der EVEU sieht beim europäischen Klimaschutz besonders Deutschland in der Pflicht. „Selten in den letzten Jahren war der Einfluss deutscher Politik in Europa so groß. Jetzt müssen wir unserem Ruf als europäische Vorreiter und Musterschüler in Sachen Umweltschutz gerecht werden“, betont Sedlmeier. Dabei ruhen die Hoffnungen der Europäischen Umwelt- und Energieberater nicht alleine auf Bundeskanzlerin Merkel und ihrer Ankündigung, die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz zu Schwerpunkten der deutschen EU-Ratspräsidentschaft zu machen. Auch von Hans-Gert Pöttering, seit Januar neuer Präsident des Europäischen Parlaments, erwarten sich Franz Sedlmeier und seine Berufskollegen einiges.

ca. 2.500 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Presse-Kontakt:

Philipp A.P. Paulus, EVEU-Pressbüro München

Tel. 089 / 791 09 – 336, Fax 089 / 791 09 – 131

Mobil 0173 / 57 37 665, Email paulus@presseagenturpaulus.de